

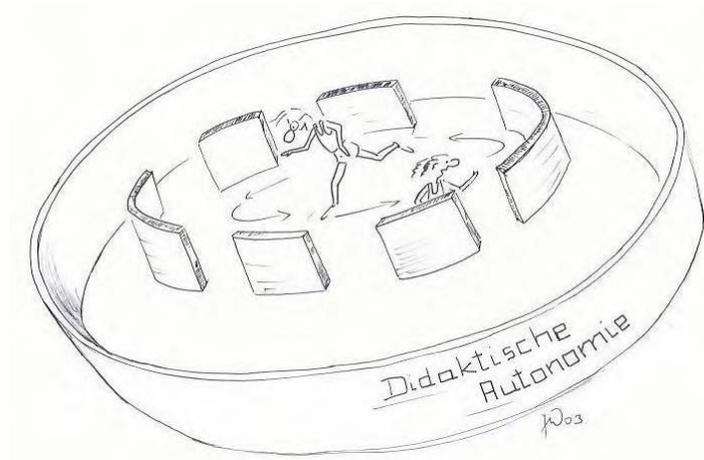
# Lernen und Raum in Einklang bringen

Herausforderung und Versuch in Südtirol



Stuttgart, Kongress „Zukunftsraum Schule“, 22. – 23. November 2011

# Radikale Wende

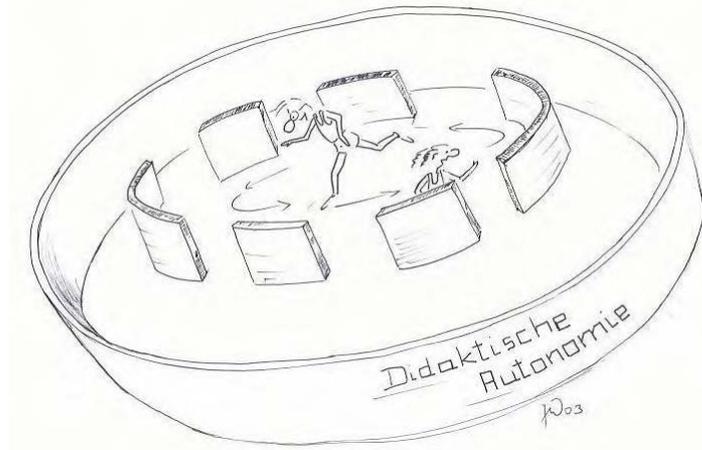


## Schulautonomiegesetz

Didaktische, organisatorische Autonomie sowie Finanz- und Verwaltungsautonomie!

Keine Personalautonomie!

# Radikale Wende



Schule muss das  
leben, was sie  
hervorbringen will!

## Schulautonomiegesetz

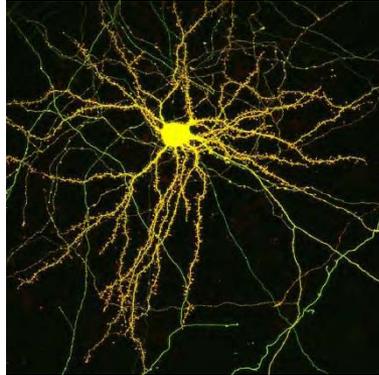
Didaktische, organisatorische Autonomie sowie Finanz- und  
Verwaltungsautonomie!

Keine Personalautonomie!



# Die schulischen Herausforderungen





## Kompetenzen aufbauen

Systematisch Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten als  
„Grundausstattung“ aufbauen

und

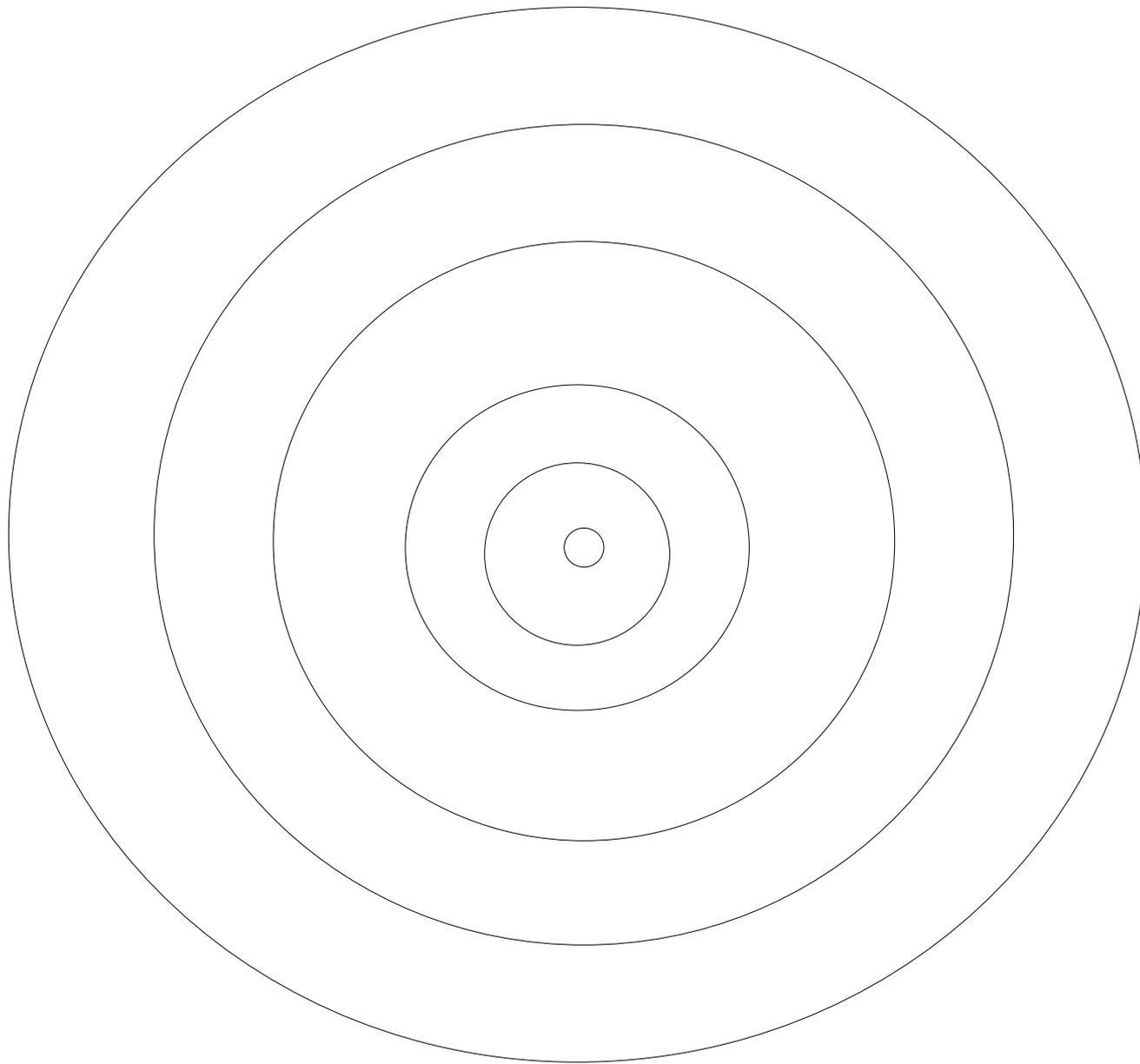
Möglichkeiten schaffen, in denen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten  
aktiviert und kreativ und funktional kombiniert werden können,  
um konkrete Aufgaben/Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

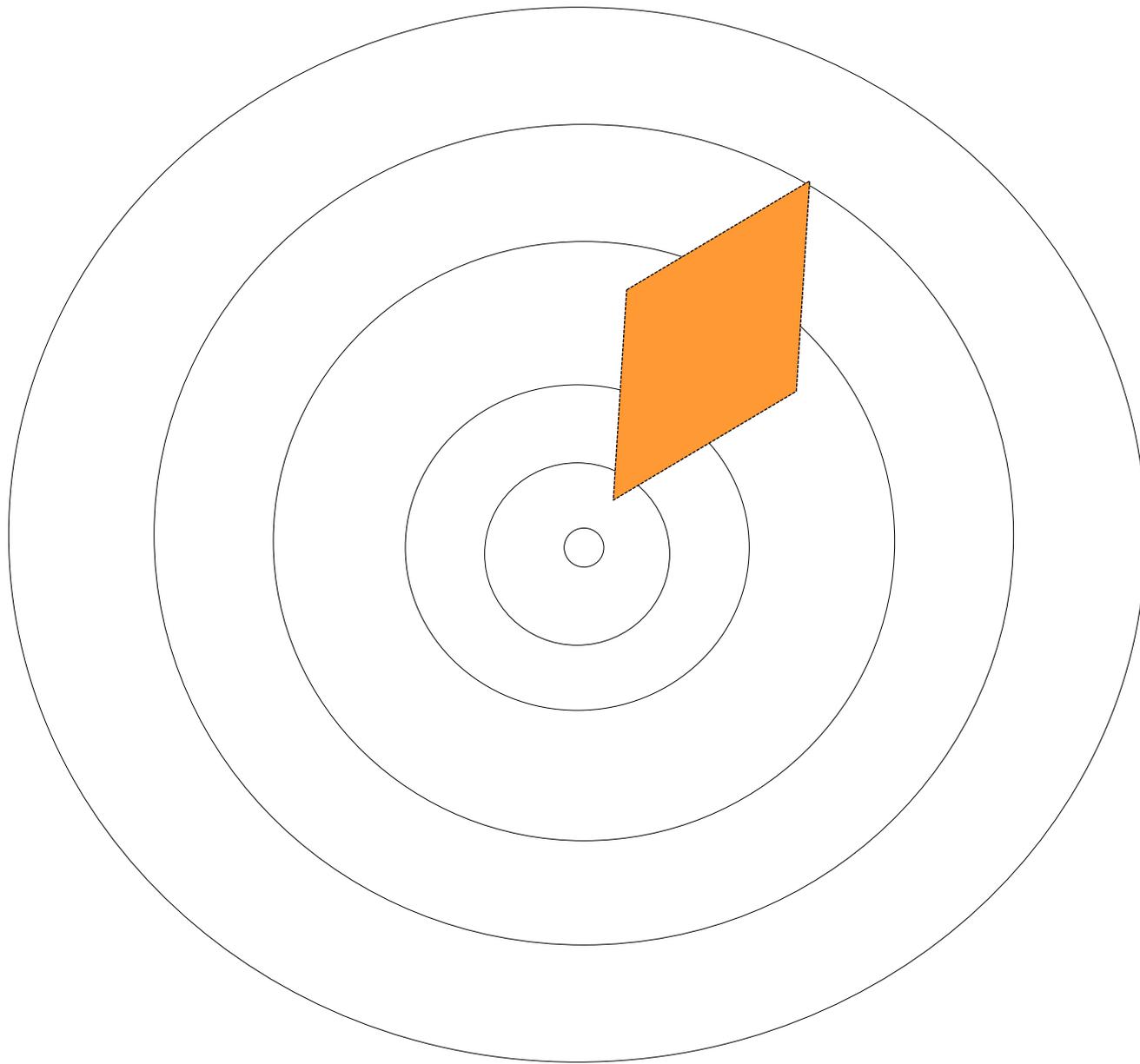


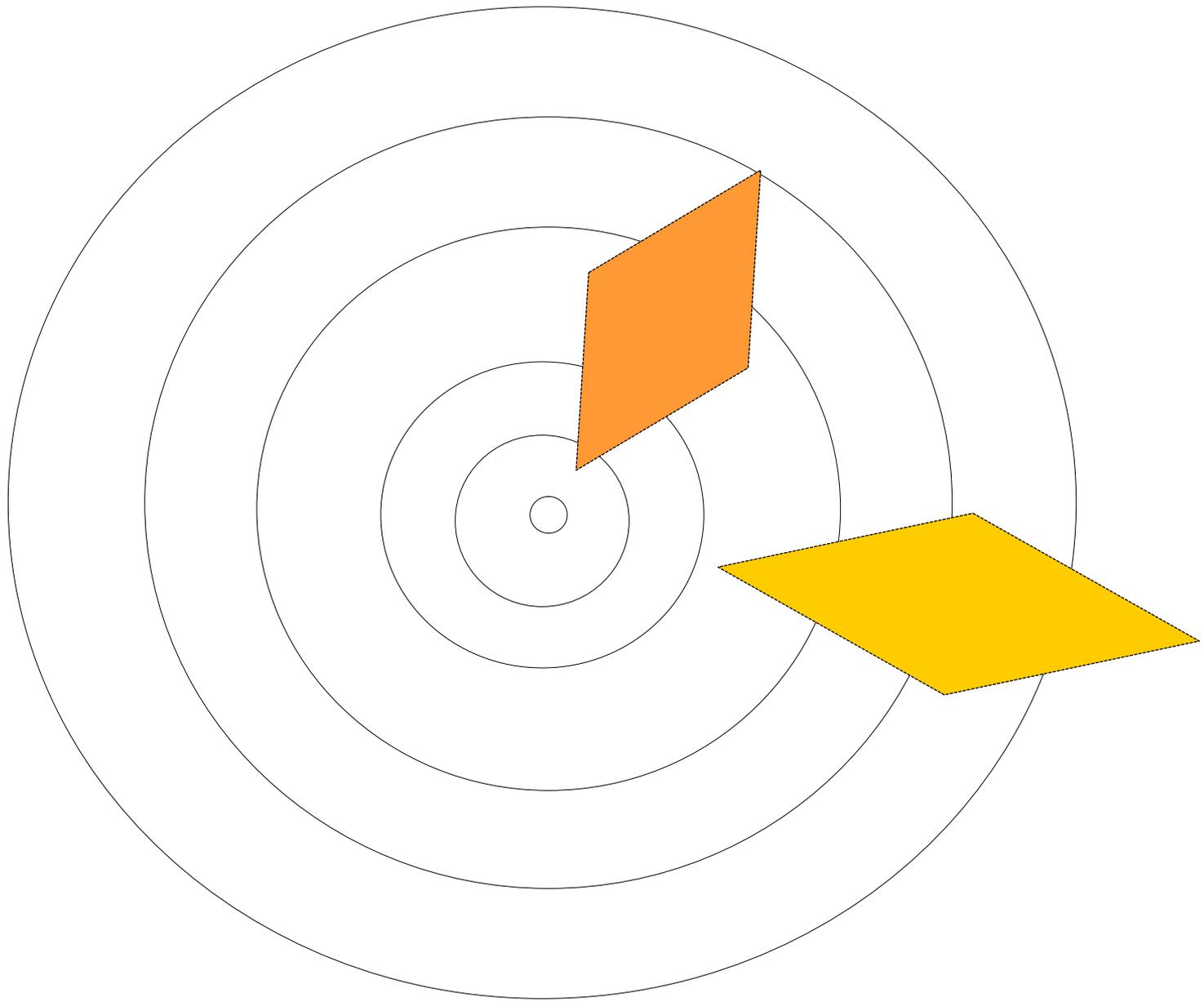
Vom Einfachen zum Komplexen!

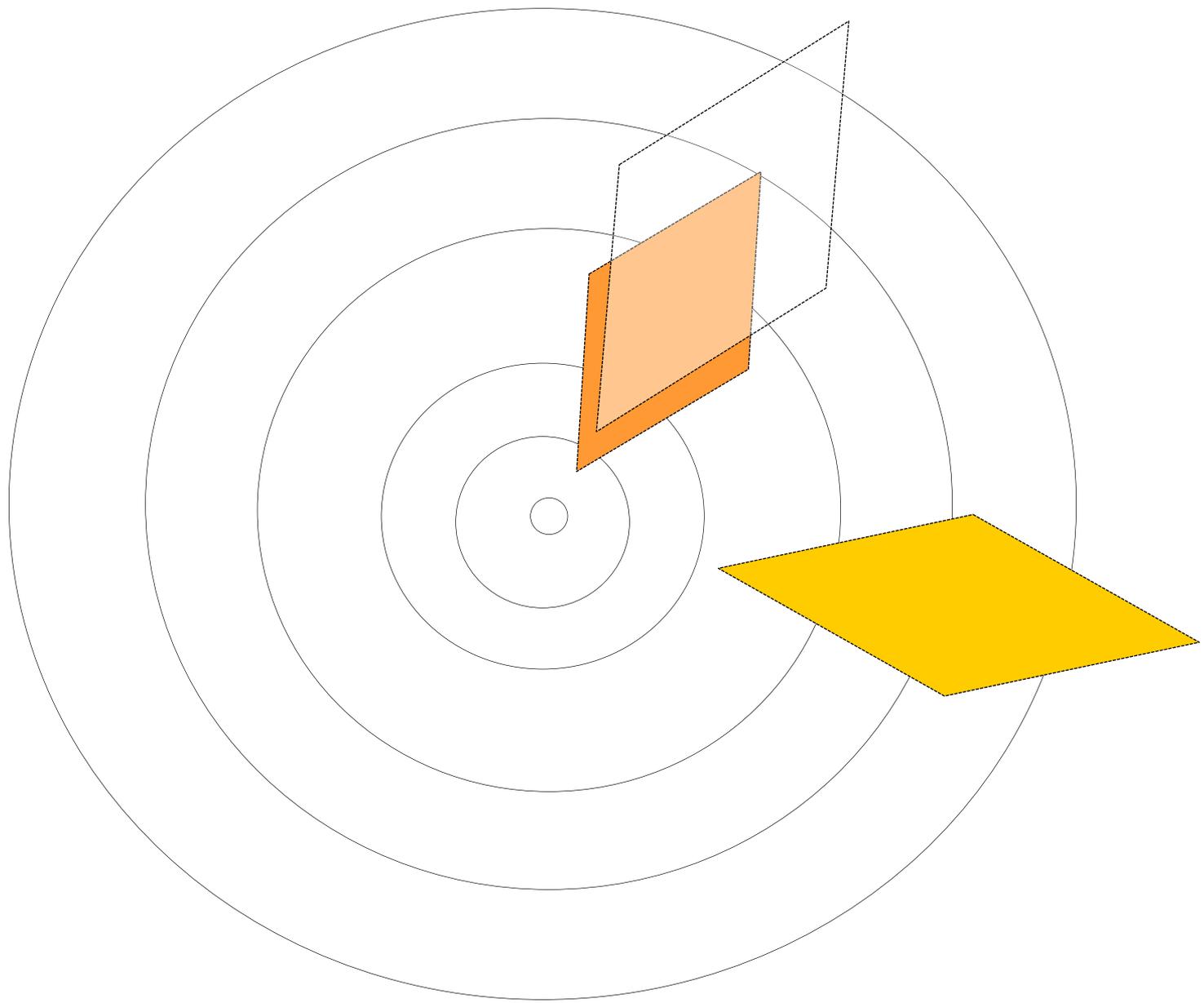
Lernen - wenn es sich entfalten darf -  
folgt einer inneren „Logik“.

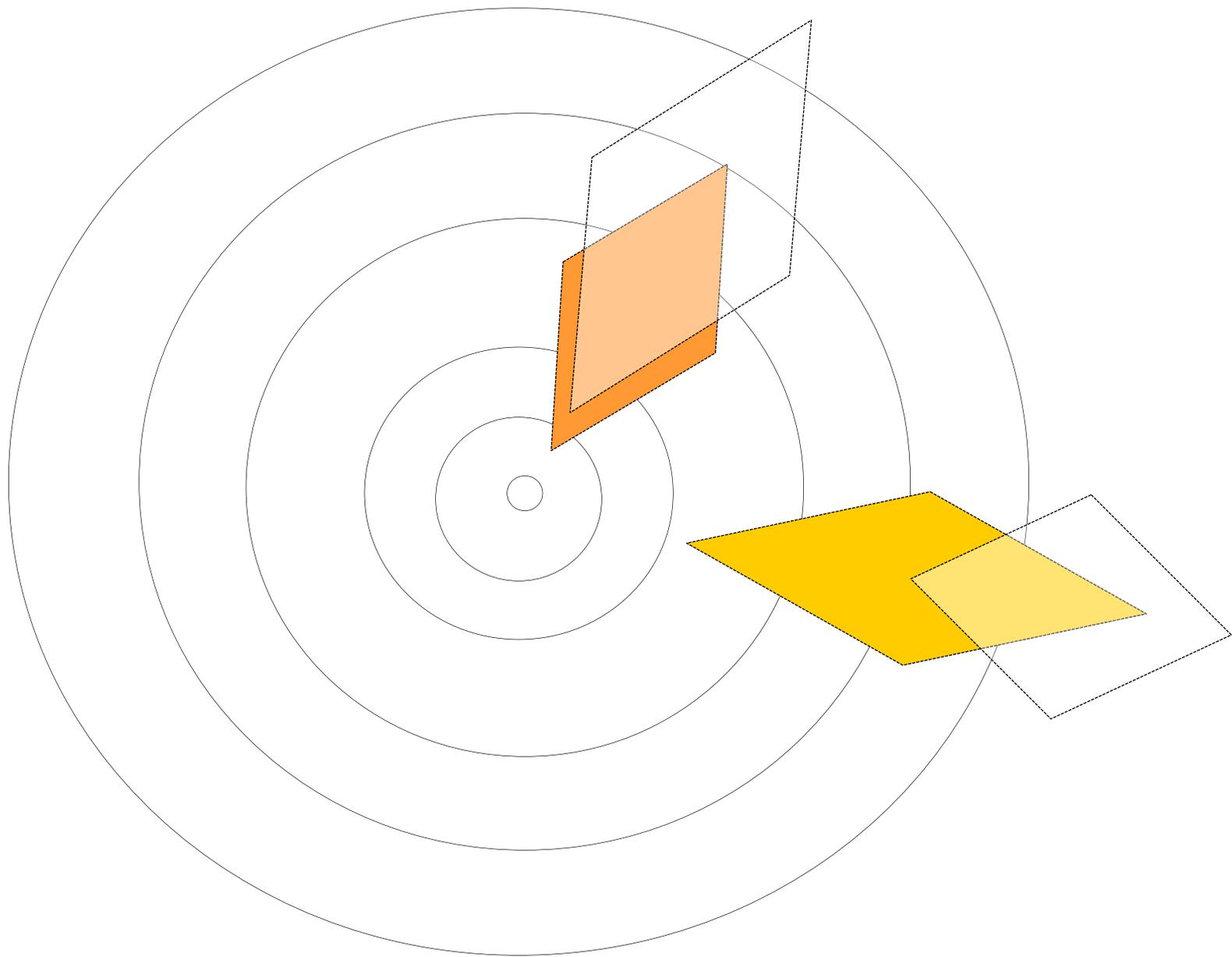
Lernen ist angewiesen auf Impulse  
und Anregungen von Außen.

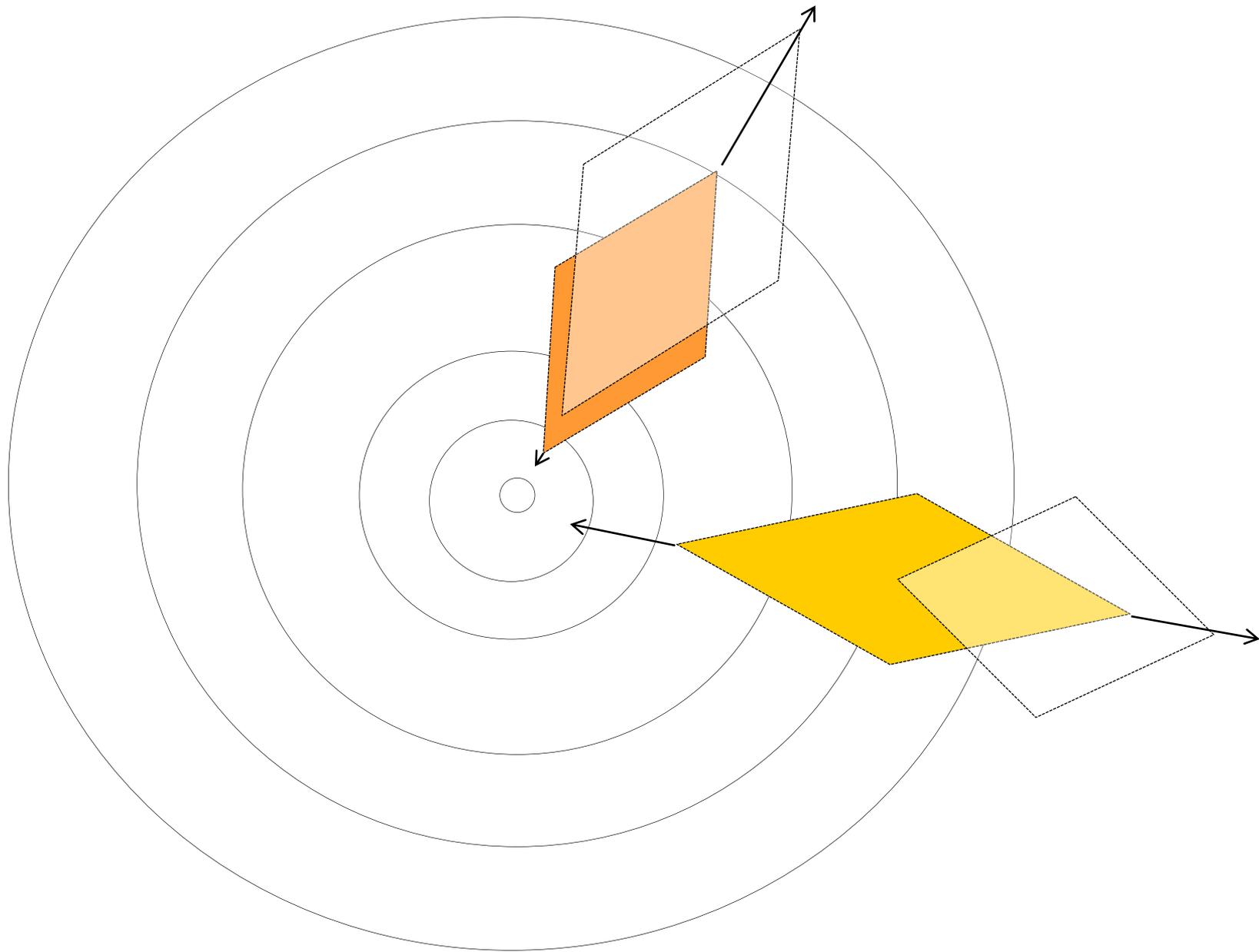


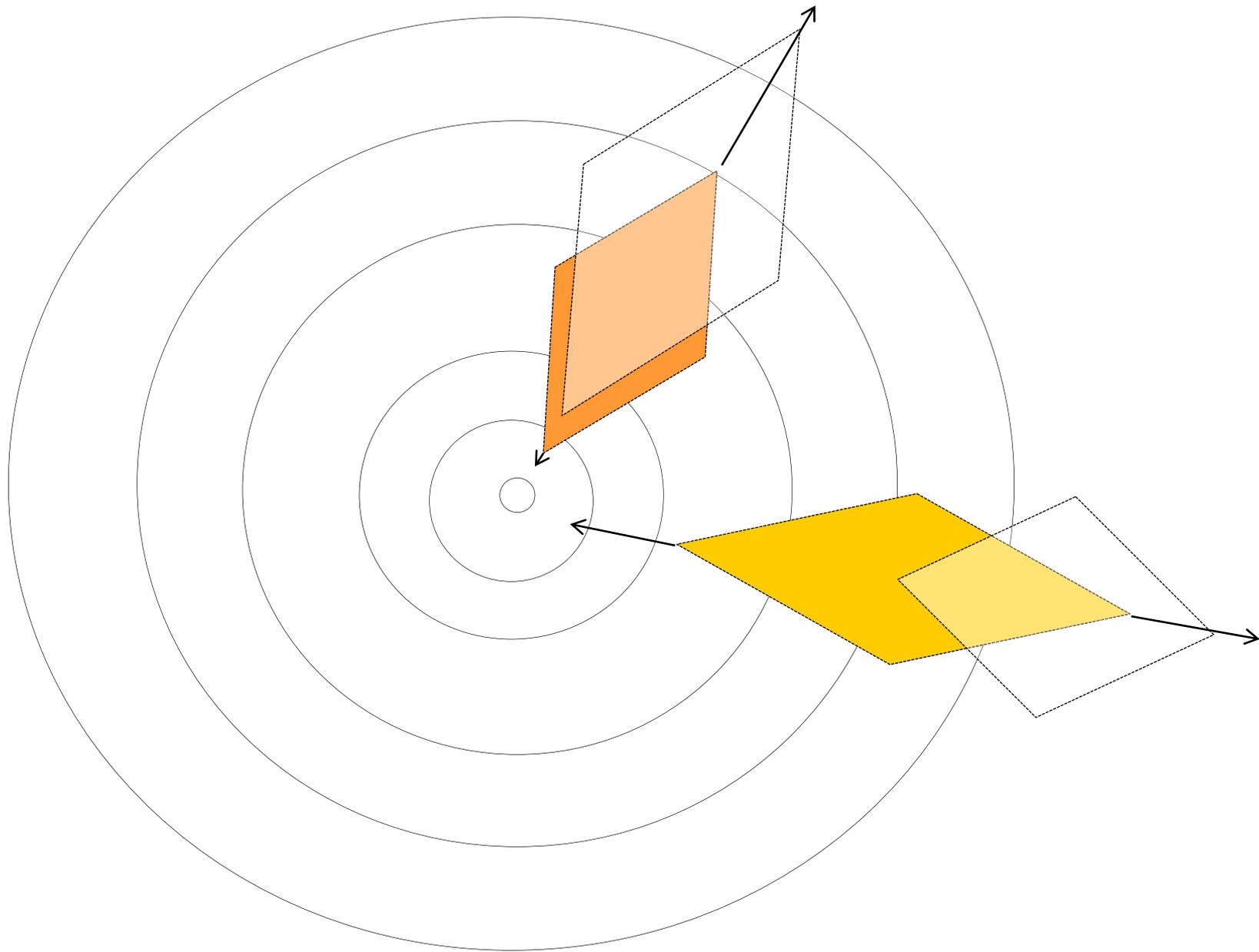




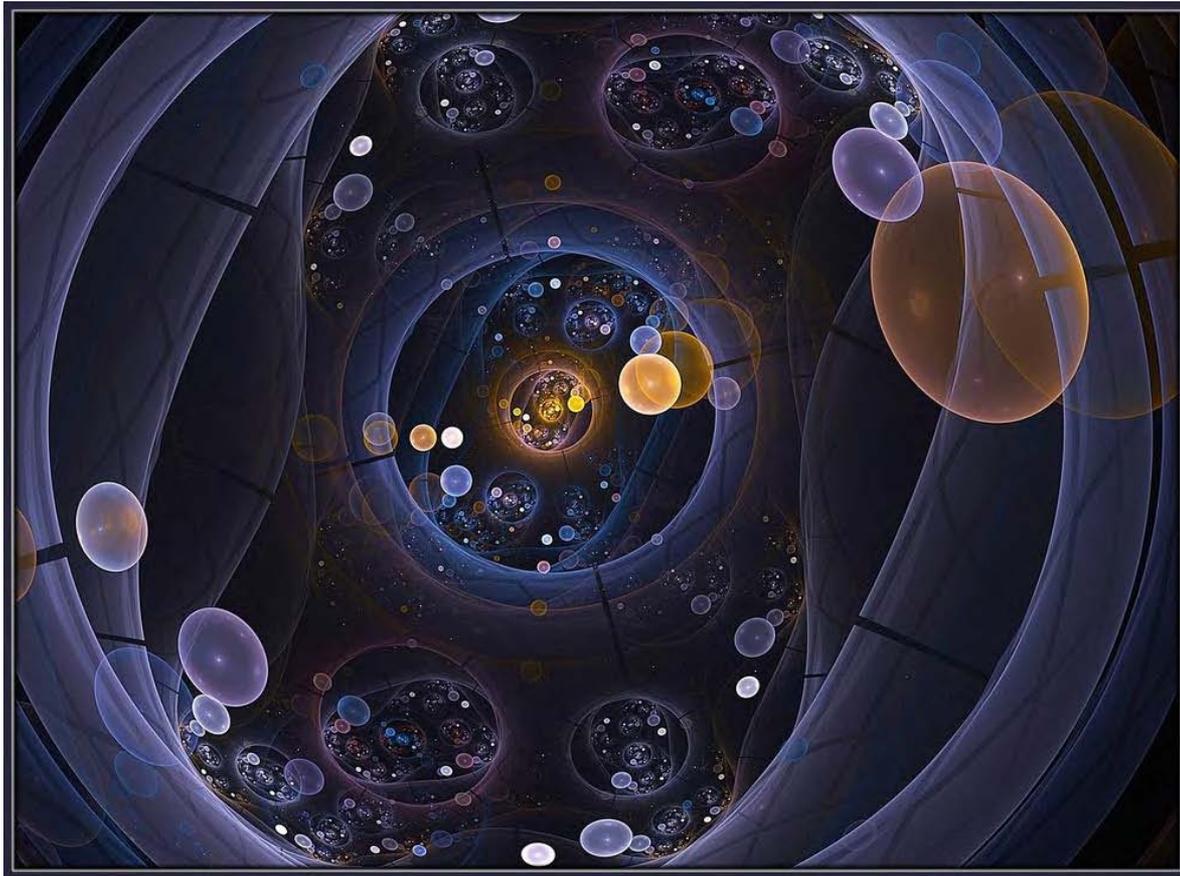








Lernen ist  
Hirnentwicklung,  
ist Hirnstrukturierung.



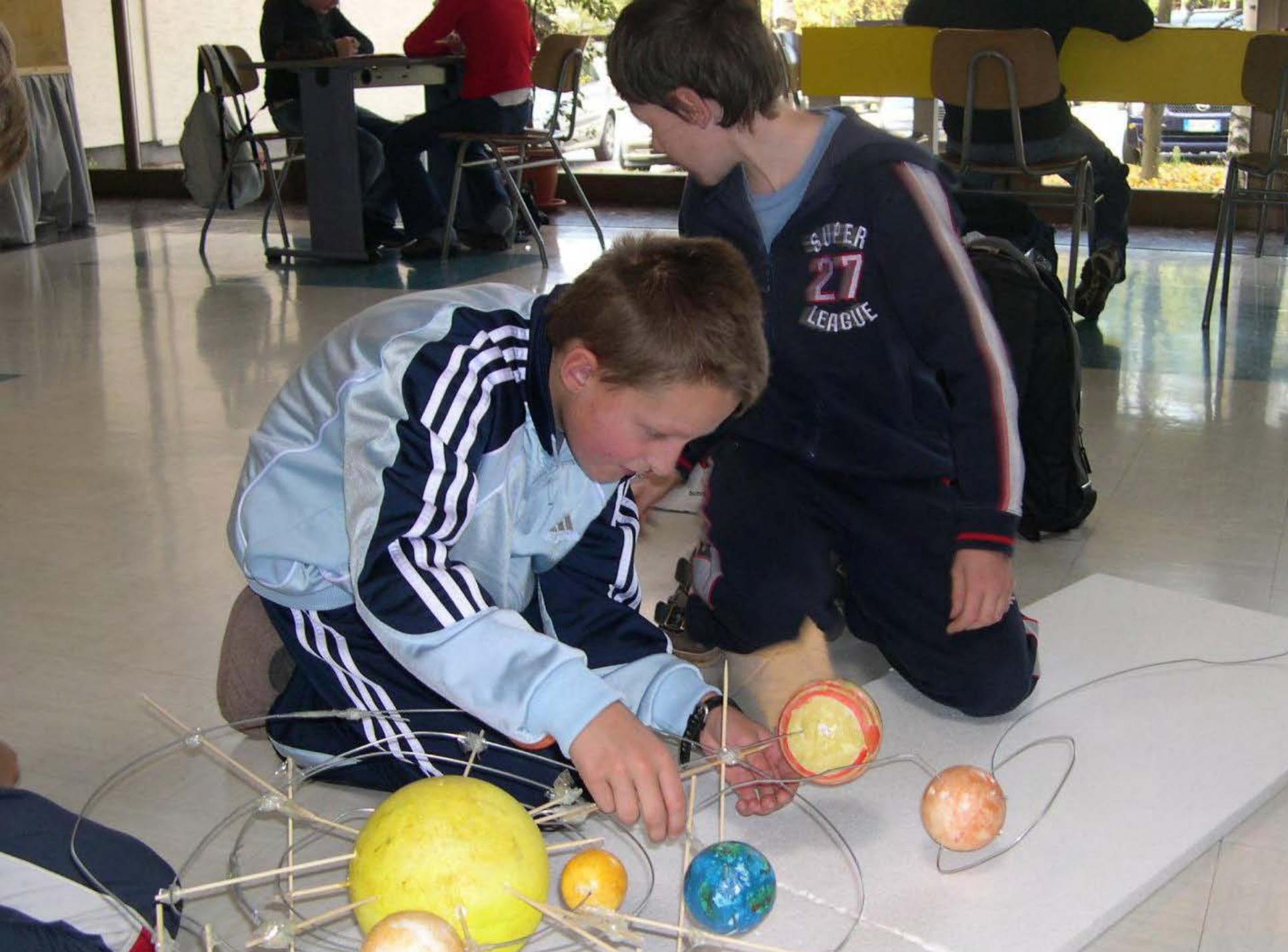
# Individualisierung des Lernens



„Im Sinne einer gerechten Auslese lautet die Prüfungsfrage für Sie alle gleich: Klettern Sie auf den Baum!“



Personalisierung des Lernens  
„Sich selbst Aufgaben stellen!“







Schulen müssen  
**„Ermöglichungsstrukturen“** schaffen,  
in denen sich die individuellen Potenziale entfalten  
können

**und**

„nutzbar“ gemacht werden können –  
für die eigene Person  
und für die Gemeinschaft.

Die Schulen haben begonnen,  
die Lernkultur umzubauen  
und damit auch  
die bestehenden Räume neu zu bespielen.







Die „Autonomen Schulen“ bringen aus sich heraus Studien und Forschungsarbeiten auf den Weg.

# kompass-projekt

Studien: Suche nach „möglichen Hüllen“ für eine zeitgemäße Schule



ein Projekt  
des Schulverbundes Pustertal  
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Architektur der UNI Innsbruck  
und mit Unterstützung des Schulamtes

# Metamorphose einer Schule

Studien: Wie können bestehende Schulbauten durch kostengünstige Eingriffe ausgerichtet werden auf die sich entwickelnde Lernkultur



ein Projekt  
des Schulverbundes Pustertal  
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Architektur der UNI Innsbruck, einigen Gemeinden  
und mit Unterstützung des Pädagogischen Instituts









vergangene Tage  
vorgestern gestern heute morgen  
Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag

Manuel







Ein wichtiger Nebeneffekt:

Die Themen „Pädagogische Schularchitektur“  
u. „Neue Lernkultur“ wurden zu Themen  
an vielen Schulen, in vielen Gemeinden,  
in der Öffentlichkeit.

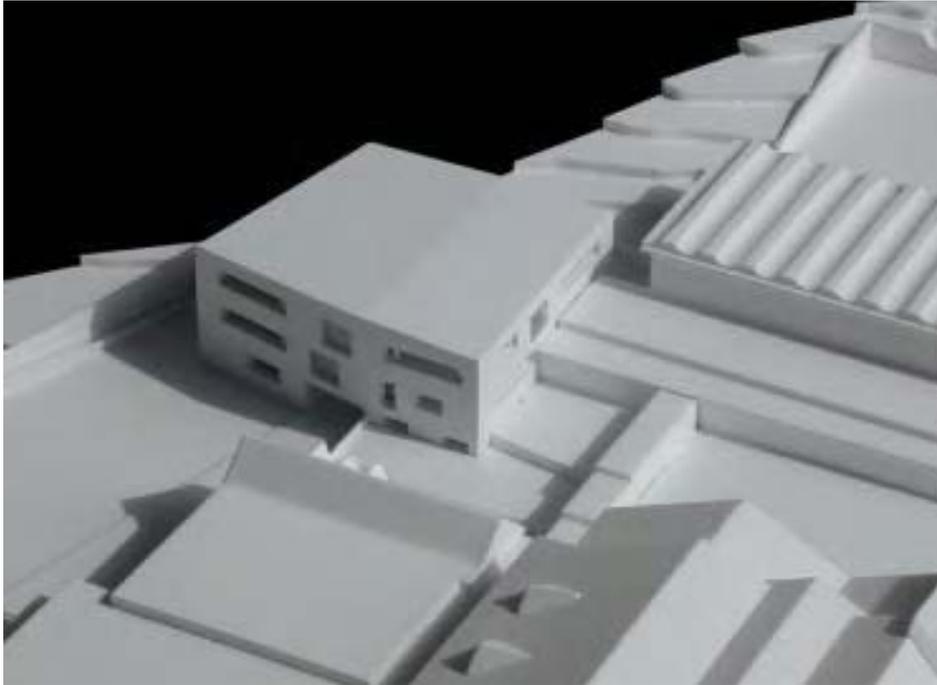
Neuer Bedarf!



Südtirol reagiert mit der  
Genehmigung neuer Schulbaurichtlinien

# Die neuen Schulbaurichtlinien, ein brauchbarer gesetzl. Rahmen zur Umsetzung innovativer Konzepte und pädagogischer Architektur

- Das Prinzip Flexibilität erhält eine neue Gewichtung.
- Die Architektur wird vom pädagogischen Profil der Schule abgeleitet  
– die Rahmen sind weit gesteckt - auch besondere pädagogische  
Bedürfnisse werden berücksichtigt.
- Neue Berechnungsschlüssel: Zuweisung einer Pro-Schüler-Fläche
- Das Ambiente erfährt eine Aufwertung.



Ein Beispiel

Die Grundschule Welsberg



Planer:

Arch. Klaus Hellweger

Mitarbeit:

Arch. Imke Ball, Arch. Hartmann Tasser



Anzahl Schüler:

100 -110

Anzahl Klassen:

max. 7 (Kl. 1 – 5)

Bauzeit

17 Monate [März.2008 bis Juli 2009]

Nutzflächen

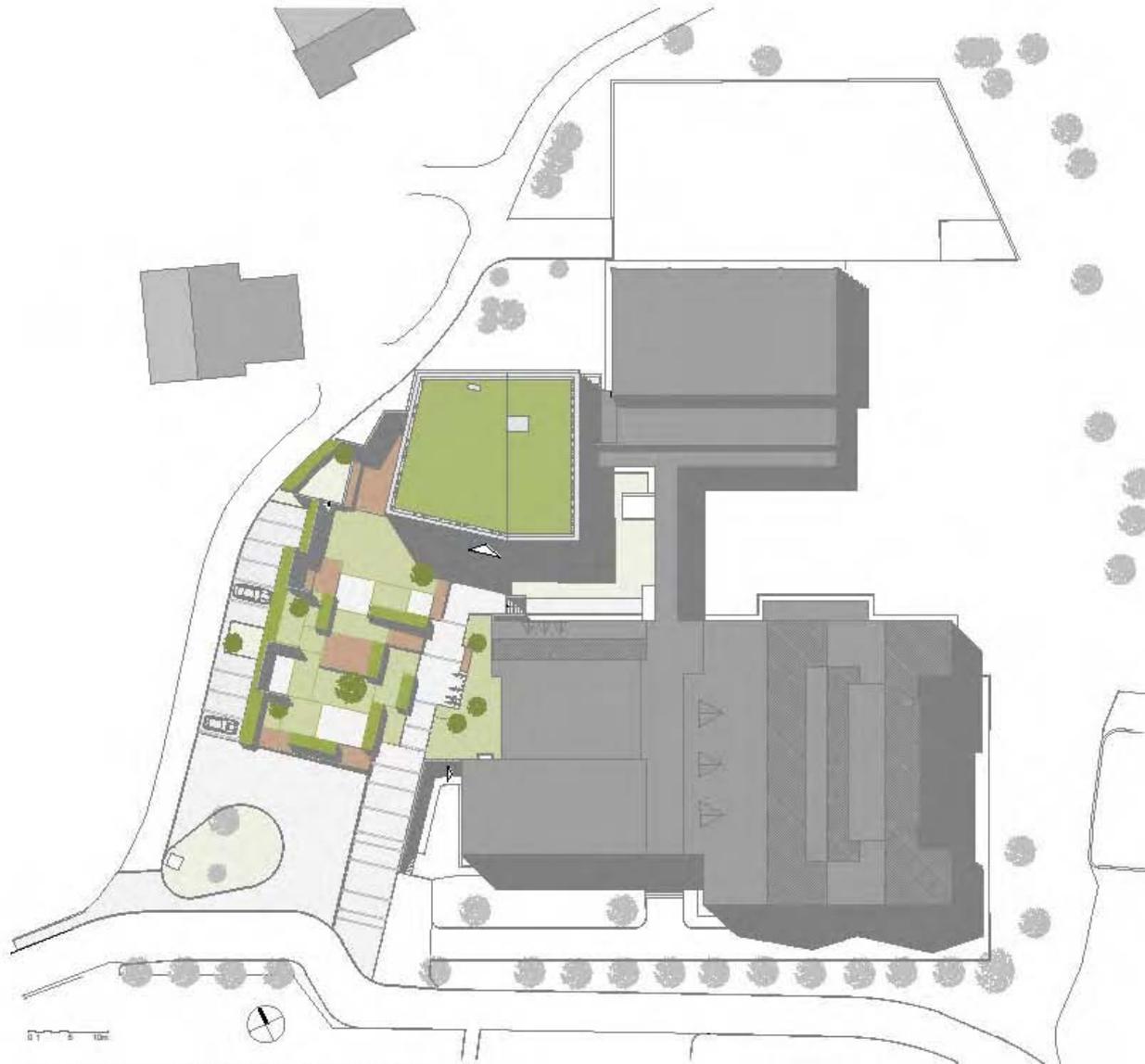
1150 m<sup>2</sup> [davon 386m<sup>2</sup> EG, 387m<sup>2</sup> OG1, 377m<sup>2</sup> OG2]

Bauvolumen

4430 m<sup>3</sup>

Baukosten

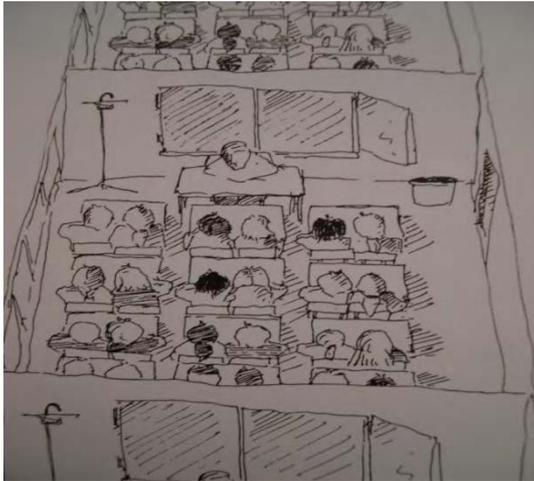
2,1Mio € [inkl. Planungskosten und Steuern]



NEUBAU GRUNDSCHULE WELSBERG  
Lageplan

ARCH. KLAUS HELLWEGER

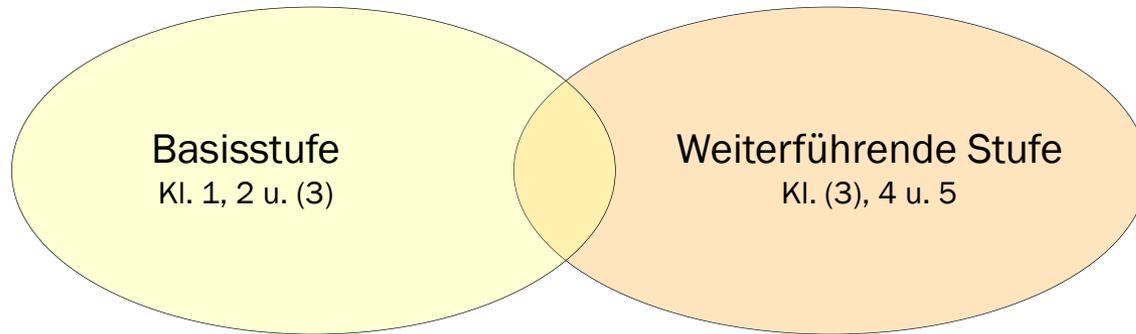
# Vision einer anderen Lernkultur



Vom Lernen im Quadrat

zum Lernen in einer Lernlandschaft!

# Gliederung der Schulgemeinschaft

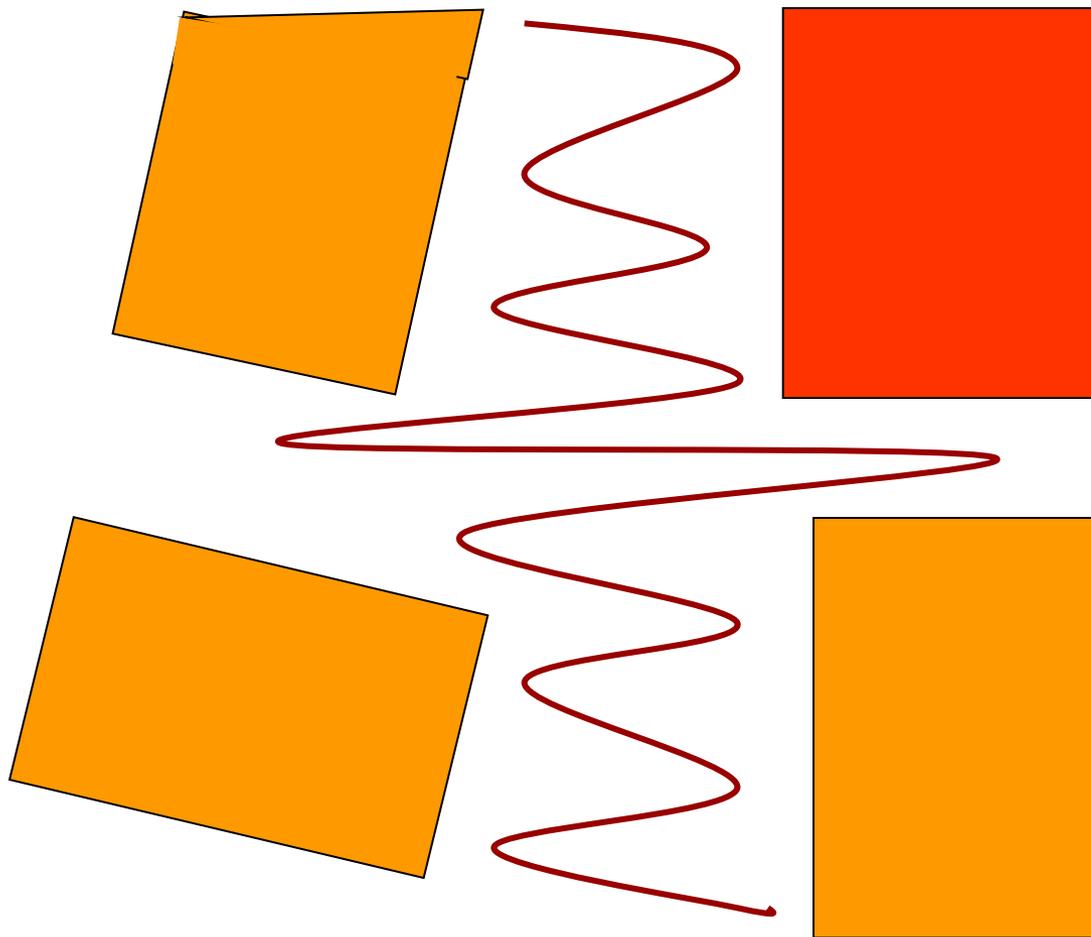


Jede Stufe bildet eine Lerngemeinschaft.

Jede Lerngemeinschaft erhält eine Lernlandschaft.

Herausforderung:  
Anordnung der Räume im Sinne des pädagogischen Konzeptes





Beispiel: Beispiel: Ebene „Basisstufe“- Klassen 1, 2 u. (3)



0 1 5 10m

NEUBAU GRUNDSCHULE WELSBERG

Grundriss OG1

Planer ARCH. KLAUS HELLWEGER

Mitarbeit Arch. Imke Ball  
Arch. Hartmann Tasser

Die „Klassenzimmer“ besetzen die Ecken





und dazwischen entstehen große, gegliederte Lernwerkstätten.











16.11.08  
Sommer  
Vom Kahn zum Boot







0 1 5 10m

NEUBAU GRUNDSCHULE WELSBERG  
Grundriss OG2



















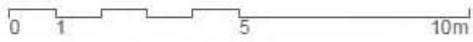
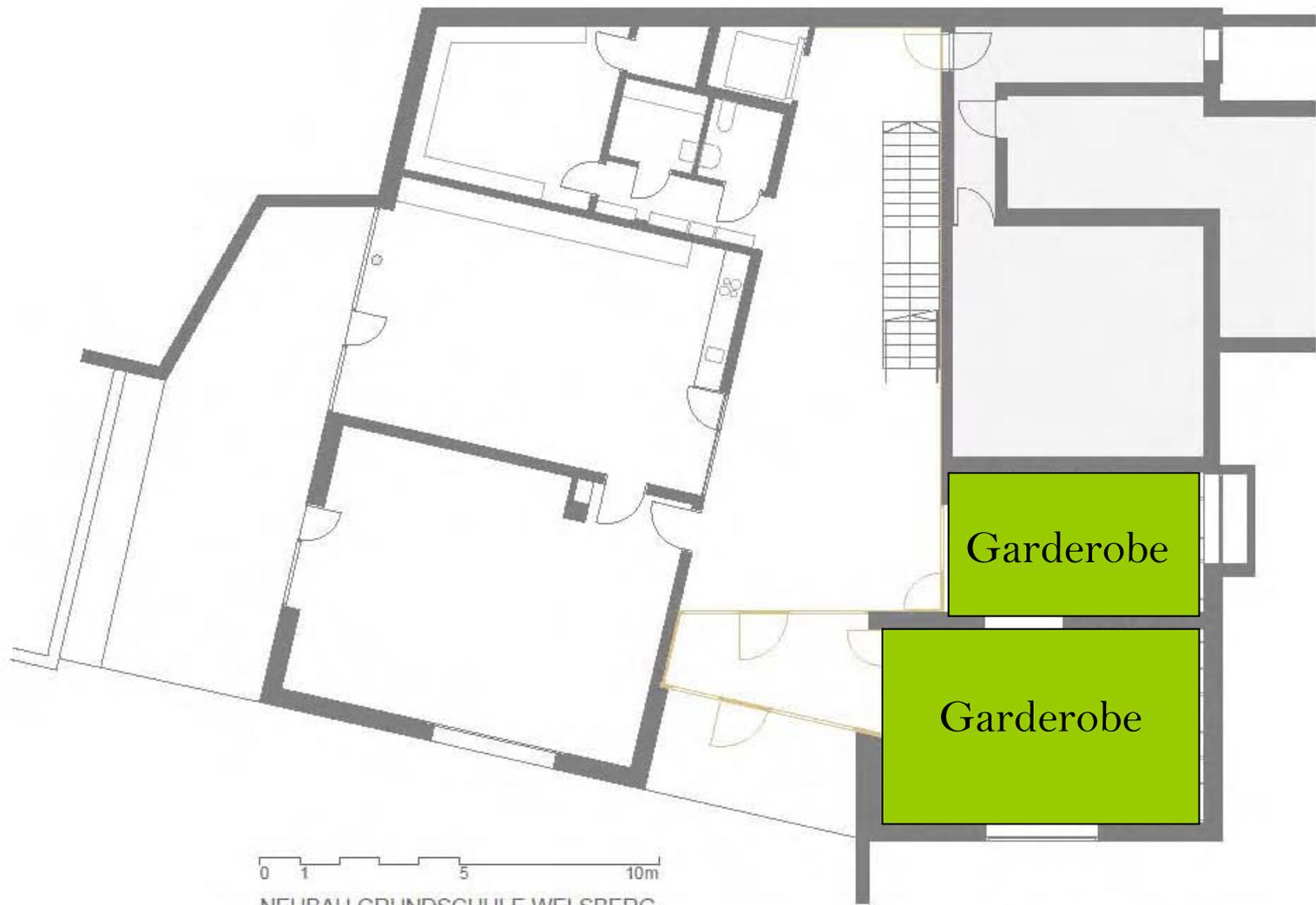








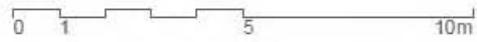
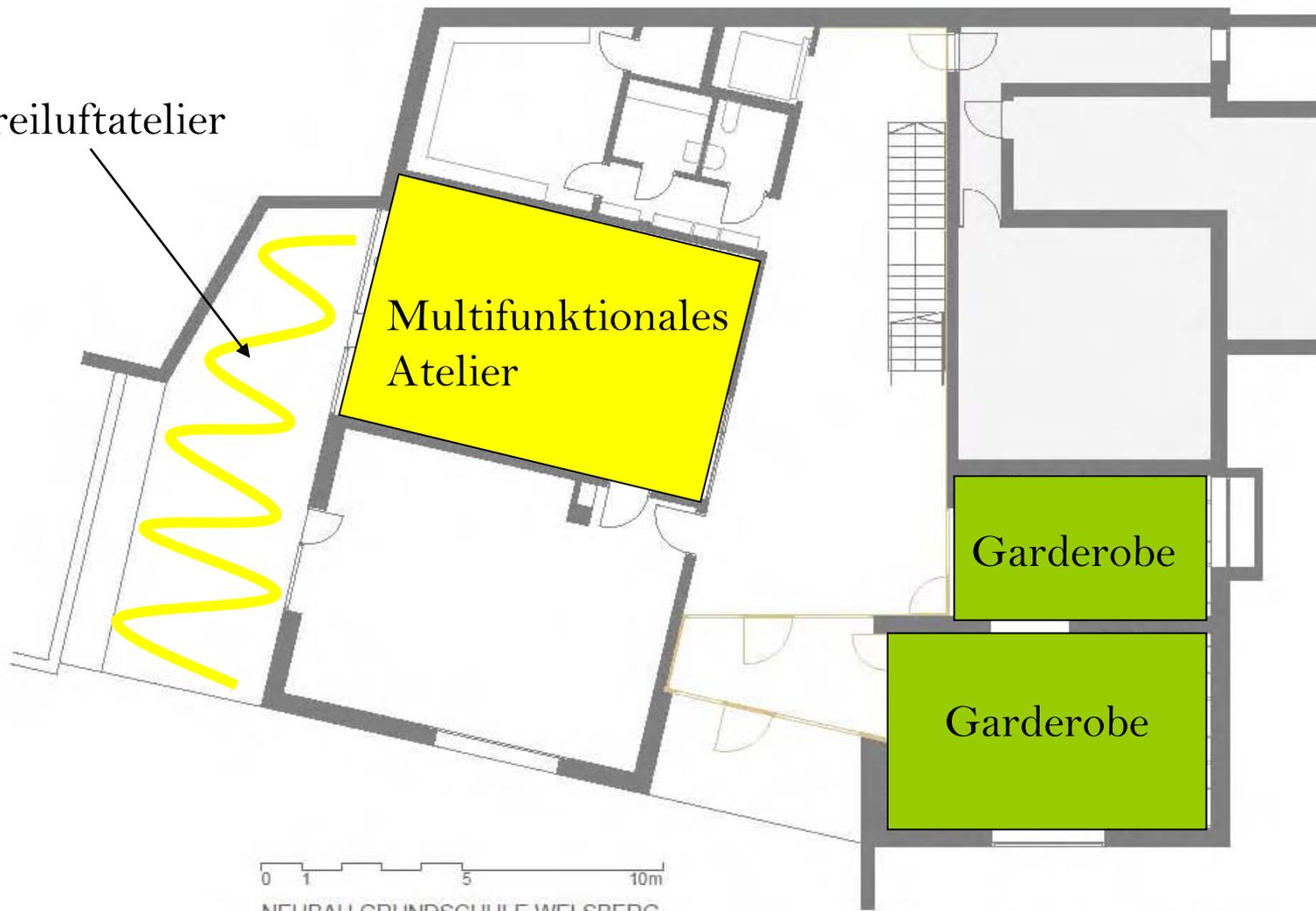




NEUBAU GRUNDSCHULE WELSBERG  
Grundriss EG



Freiluftatelier

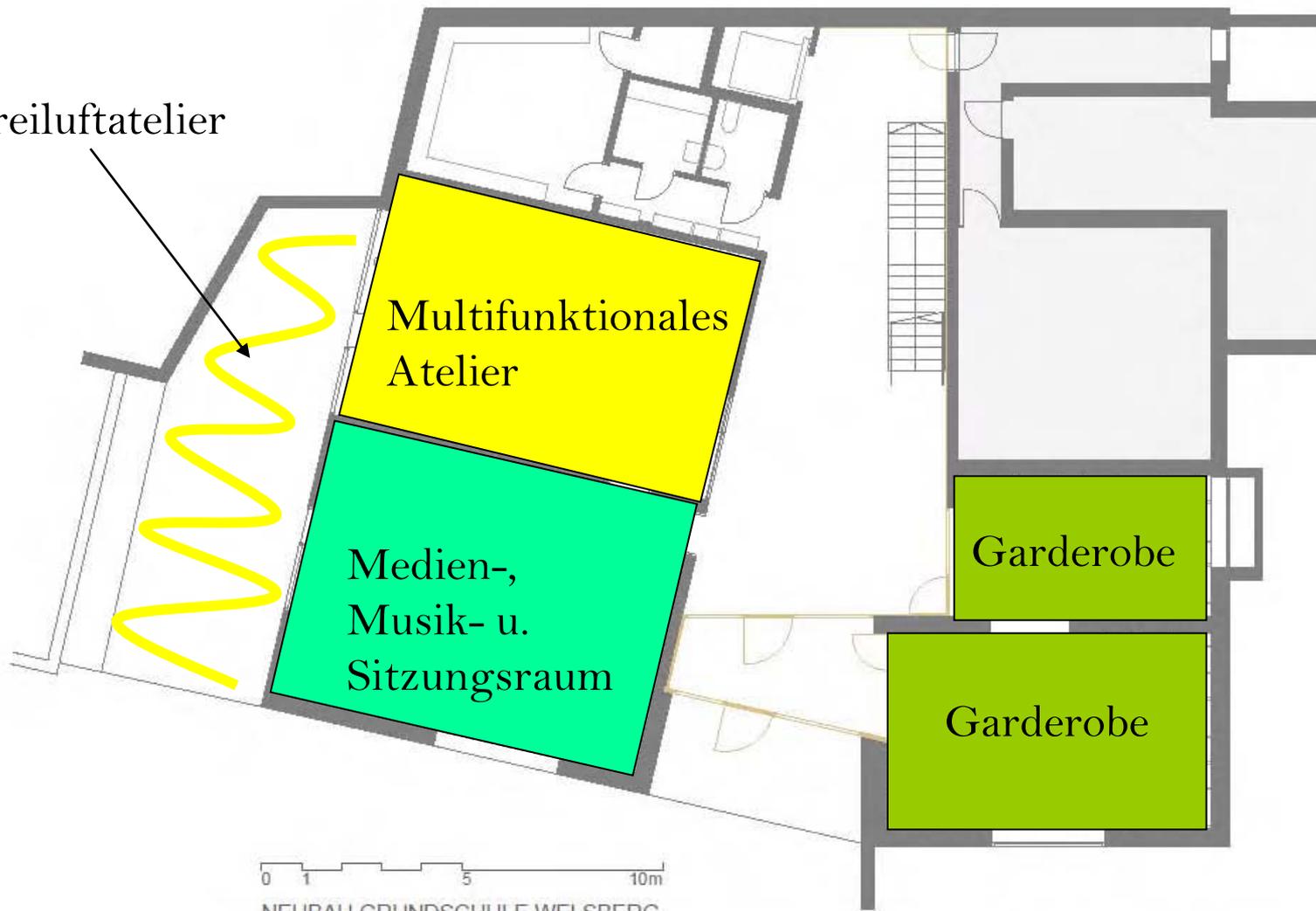


NEUBAU GRUNDSCHULE WELSBERG  
Grundriss EG





Freiluftatelier



0 1 5 10m

NEUBAU GRUNDSCHULE WELSBERG  
Grundriss EG





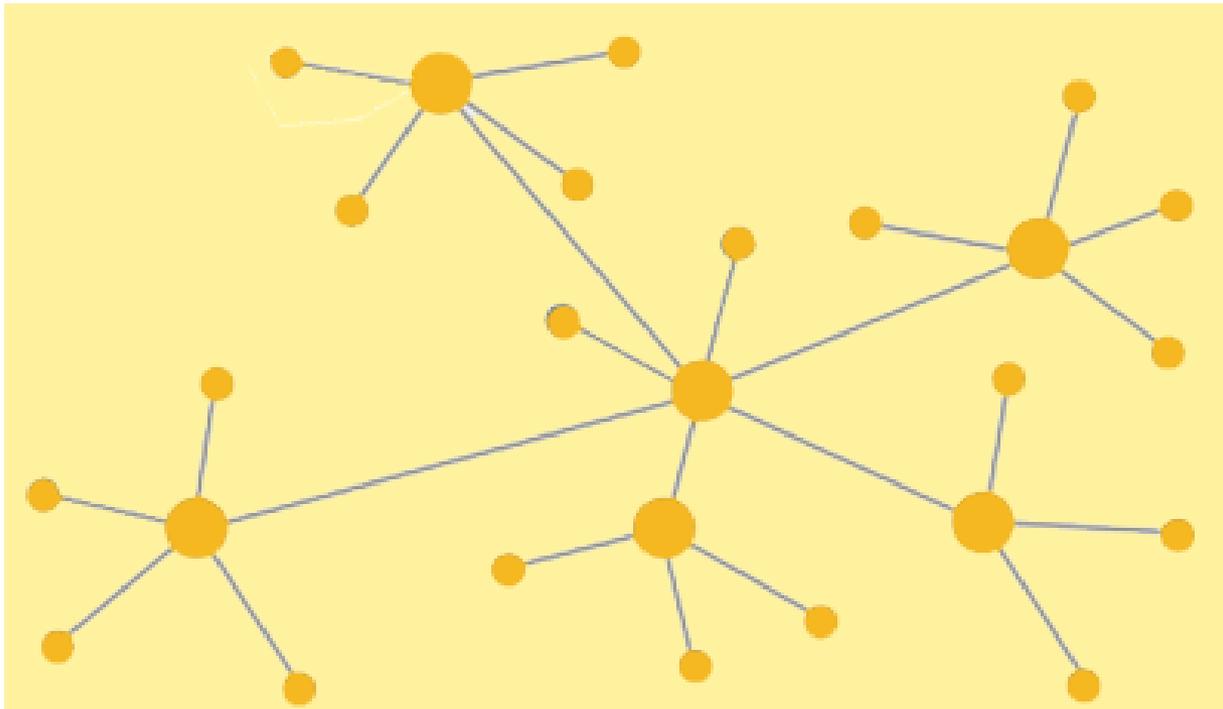


## Die Grundschule Welsberg, ein ermutigendes Beispiel:

- Die Architektur ist „stimmig“ mit dem pädagogischen Profil der Schule - das Entwerfen erfolgte im Dialog.
- Die Räume und Raumgefüge können unterschiedlich bespielt werden – sie unterstützen ein dynamisches päd. Konzept.
- Mehrere Nutzungsmöglichkeiten verdichten sich in ein und demselben Raum.
- Die verwendeten Materialien und die Wohnlichkeit der Räume wertschätzen den Menschen.
- Licht und Akustik sind hervorragend gelöst. Innen und Außen führen einen anregenden Dialog. Die Gestaltung erfolgte nach Kindermaß.

# Netzwerk: „Lernen & Raum“

Kräfte bündeln – Kraft entfalten



# Mitglieder des Kooperationsprojektes

- Verband der autonomen Schulen
- Gemeindenverband
- Schulämter
- Bereich für Innovation und Beratung
- Architektenkammer
- UNI Bozen – Bildungswissenschaft
- UNI Innsbruck – Architektur
- Pädagogische Hochschule Tirol
- Amt für Lesen und Bibliotheken
- ...



Die innere Architektur entwickelt sich an der äußeren und zugleich wird die äußere durch die innere beeinflusst. (J. Moroder/H. Hambrusch)